

Unerschrocken und respektvoll

Dem Lebensende begegnen – Hospizhilfe Wetterau besteht seit 25 Jahren

Seit 25 Jahren besteht die Hospizhilfe Wetterau. Irmgard Hörr, Elisabeth Kaufmann, Antje Kroh, Mechtild Strunck, Petra Kling und Christel Levedag bildeten schon am 9. Juli 1996 die »Hospizinitiative Friedberg«, warben öffentlich und mit Vertretern von Kirchen und Sozialstationen mit der Hospizidee.

Nach dem zweiten Ausbildungskurs beschloss die Gründungsversammlung am 3. Dezember 1998, die Arbeit dauerhaft zu sichern und wählte den ersten Vorstand: Therese Diel als Vorsitzende, Antje Kroh als stellvertretende Vorsitzende, Heidemarie Trützel als Schatzmeisterin, Christel Levedag als Schriftführerin.

Es war damals kaum vorhersehbar, welch ein lebendiger, vielfältiger, breit aufgestellter Verein sich daraus entwickeln würde, der heute ein wichtiger Teil der hospizlichen Versorgung in der Wetterau ist, meinen die Verantwortlichen im Rückblick.

Von Beginn an war die Intention, gleichermaßen für Menschen am Lebensende sowie für ihre Angehörigen mit »Ohr und Herz und Hand« da zu sein.

Im letzten Berichtsjahr begleiteten die in den Kursen ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelfer und -helferinnen fast 70 sterbende Menschen im Zuhause, im Hospizhaus und in Pflegeheimen. Als Stationen auf dem Weg der wachsenden Anforderungen werden genannt: Ein kleines Büro auf der Frankfurter Straße in Friedberg,

später im Haus an der Sodsenschmiede in Bad Nauheim, dann erneuter Umzug in die Räume der Diakoniestation in Friedberg, schließlich 2017 der Bezug des jetzigen Hospizhauses in der Fichtenstraße 4, von allen liebevoll nur »Fichte 4« genannt.

2006 entschied man sich, von der reinen Ehrenamtlichkeit zu wechseln und stellte Monika Berger als erste Koordinatorin an. Seit 2011 prägt Sabine Becker die Arbeit, zunächst gemeinsam mit Dorle Schwegler-Gnamlin. Hinzugekommen sind Maria Schmukat 2017 und Tanja Buschbeck 2022. Ihre Aufgaben: Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher, Entgegennehmen der Anfragen aus der Bevölkerung, Auswahl der geeigneten Ehrenamtlichen sowie die »Begleitung der Begleiter und Begleiterinnen« zu sein. Die Kernaufgabe der ehrenamtlichen Hospizarbeit sei seit 25 Jahren die gleiche: Unerschrocken aber respektvoll dem Lebensende gegenüberstehen, »einfach« dasein für die Patienten und ihre Familien sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Umgang mit »Sterben und Trauer«. Das viel zitierte Wort vom »Tabu« sei bis heute spürbar.

Ein Meilenstein war 2017 die Eröffnung des »gemeindenahen Hospizplatzes« in der Fichte 4. Hier wird es einem Menschen ermöglicht, in häuslicher Atmosphäre, medizinisch und psychosozial umsorgt und respektvoll betreut, seinen



Verbundenheit über die Generationen hinweg. FOTO: PV

letzten Lebensweg zu gehen. Der Platz finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Nach wie vor – seit 25 Jahren – sind die Engagierten der Hospizhilfe Wetterau in mittlerweile zwölf Altenheimen der Region tätig, um Sterbenden auf ihrem letzten Weg beizustehen. Ebenfalls seit 25 Jahren bildet man regelmäßig Nachwuchs an Ehrenamtlichen aus.

Andere Angebote sind im Laufe der Jahre neu dazugekommen: »Hospiz macht Schule«, die einmal jährliche Projektwoche für Grundschulen seit 2014;

»Letzte Hilfe«, die Vermittlung des Grundwissens der Sterbebegleitung in einem Kompaktkurs seit 2016; Öffentlichkeitsarbeit mit regelmäßig sechs kulturellen Veranstaltungen pro Jahr; Angebote für trauernde Menschen: Trauercafé, Einzelbegleitungen, geschlossene Trauergruppe; Heiligabend für Menschen, die nicht allein sein möchten, so auch in diesem Jahr.

Über viele Jahre hat Gisela Theis als Vorsitzende die Arbeit entscheidend geprägt. Karl-Heinz Schepp hat als Schatzmeister für solide Finanzen gesorgt, Margit Zweidinger als Schriftführerin die Entscheidungen dokumentiert. Hans Peter Schäfer als Vorsitzender und Heike Loh als stellvertretende Vorsitzende führen den Verein mit neuen Impulsen.

Zusammenfassen möchten alle Beteiligten das, was sie seit 25 Jahren angesichts des Lebensendes inspiriert, auf diese Weise: »DASS es so ist, können wir nicht ändern. WIE es ist, da können und wollen wir etwas dazu tun.« **pm**

.....Pflegedienst 2000



Die liebevolle Pflege
☎ 06032/345896

- Häusliche Krankenpflege
- Entlastungs- und Betreuungsleistung § 45
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Beratung
- Nachweis der vorgeschriebenen
- Beratung bei bestehendem Pflegegrad (§ 37)

22 Jahre
Pflegedienst
2000

Wir organisieren 24-Stunden-Betreuung

☎ 06032/7859360

• www.pflegedienst2000-online.de · In den Kolonnaden 7 · 61231 Bad Nauheim